



Hannover bietet ideale Chancen für die Boombranche Biomedizin. Im Bild: Mikrotiterplatten mit biologischen Proben.



Oliver Stelling, Leiter Business Unit Sonderfahrzeuge bei Volkswagen Nutzfahrzeuge, am finnischen Abend für Automobilzulieferer in der Finbox anlässlich der IAA-Nutzfahrzeuge.



Ulf-Birger Franz, Nord/LB Regionalwirtschaft, Projektleiter Ansgar Roese und Andreas Heyer (von links) freuen sich über das große Interesse am finnischen Abend.



) impulsiv

Der Newsletter von hannoverimpuls 1 | 05

LIFE SCIENCES

Bahnbrechendes Gesamtmodell

BiomeTI setzt Zeichen für den Biomedizin-Standort Hannover

Dass Forschung und Wirtschaft zuweilen zwei verschiedene Sprachen sprechen, ist bekannt. Wie funktioniert es dennoch, beide Seiten so miteinander zu verknüpfen, dass herausragende Forschungsergebnisse ihren Weg in ertragreiche Produkte finden? Im Bereich Life Sciences hat hannoverimpuls in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Einrichtungen eine Antwort auf diese Frage gefunden: das in Deutschland bislang einmalige Projekt „Zentrum für biomedizinische Technik und Innovation (BiomeTI)“.

„**BiomeTI** steht für ein Gesamtmodell, das die Verknüpfung der Bereiche Wirtschaft, Wissenschaft und Finanzierung beispielhaft umsetzt“, erläutert Dr. Andreas Müller, Projektleiter bei hannoverimpuls.

Geplant ist die Gründung einer ertragsorientierten GmbH, die eine zügige Ableitung marktfähiger Produkte aus wissenschaftlichen Erkenntnissen professionell unterstützen soll.

Ihr steht der gegründete Verein BiomeTI e. V. zur Seite. Diese Non-Profit-Organisation deckt den wissenschaftlichen Bereich ab und wird als Bindeglied zwischen der Wissenschaft und der wirtschaftlich ausgerichteten BiomeTI GmbH fungieren.

Vereinsgründer sind u. a. die Medizinische Hochschule Hannover, Tierärztliche Hochschule Hannover, Universität Hannover und das LZH Laser Zentrum Hannover. Dritte Säule des Projektes soll laut Planung ein Seed-Capital Fonds sein, der innovativen Gründern in der frühen Phase ihrer Unternehmensgründung Beteiligungskapital zur Verfügung stellt.

AUTOMOTIVE

Messen mit Initialzündungen

Überzeugende Präsentationen sorgen für neue Ansiedlungen

Der Messe-Herbst 2004 stand für hannoverimpuls unter einem guten Stern: die Teilnahme an der IAA-Nutzfahrzeuge in Hannover und der Internationalen Zulieferbörse (IZB) in Wolfsburg hat sich in jeder Beziehung gelohnt. „Wir haben insgesamt gut 50 substantielle Kontakte mit Ansätzen für weiterführende Projekte mit nach Hause genommen“, erzählt Martin Singelmann, Projektleiter bei hannoverimpuls. Ziel der gemeinsamen Messeauftritte mit dem Deutschen Zentrum für Fahrzeugkomponenten und -systeme (ZFKS) war die Präsentation des Technologiestandortes Hannover und das konkrete Angebot an die Wirtschaft, Kontakte zu Forschungsinstituten zu vermitteln.

Ein Beispiel dafür ist die Firma Bösenberg, ein Ausrüster für Sonderfahrzeuge, der neue Werkstoffe einsetzen will. Gemeinsam mit Wissenschaftlern der Universität Hannover will die Firma jetzt nach Problemlösungen suchen.

Ein besonderes Highlight der IAA war der Finnland-Abend, zu dem hannoverimpuls finnische Aussteller und Vertreter der Automotive-Branche aus der Region Hannover eingeladen hatte. Dabei verbuchte hannoverimpuls einige Kontakte, die eine Ansiedlung verschiedener Unternehmen in Aussicht stellen.

M E S S E - T E R M I N E

- CeBIT 200510. - 16.03. Halle 5, Stand F07
- Hannover Messe11. - 15.04. Halle 17, Stand A06
- Laser 2005/München13. - 16.06.

I N K Ü R Z E

Beratungsdefizit

Immer mehr Frauen in der Region Hannover haben großes Interesse an der Selbstständigkeit und wünschen sich eine frauenspezifische Gründungsberatung. Dies ergab eine Umfrage von hannoverimpuls und Gründerinnen-Consult Hannover. Der Rücklauf von rund 50 Prozent der 1.000 verschickten Fragebögen zeigt das erfreuliche Gründerinnenpotential in der Region: mehr als 80 Prozent der Befragten interessieren sich für ein eigenes Unternehmen.

Komatsu-Hanomag zu Besuch



Zu Besuch im Produktionstechnischen Zentrum Hannover (PZH): eine Delegation des Baumaschinenherstellers Komatsu-Hanomag.

Neue Kundschaft

hannoverimpuls Personal freut sich über den Zugewinn ganz besonderer Kundschaft: Zwei im Rahmen der Ansiedlungsinitiative „Plug & Work“ ausgezeichnete Unternehmen haben bereits Personalbedarf angemeldet. Dabei wollen sie die Unterstützung von hannoverimpuls in Anspruch nehmen. „Neue Mitarbeiter sollen zunächst über die Zeitarbeit gesucht werden“, erläutert Projektleiter Markus Berg.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist so weit: Sie halten die erste Ausgabe unseres Newsletters **impulsiv** in Ihren Händen. Damit bieten wir Ihnen den Dialog an. Die Aufgabe von hannoverimpuls ist es, die Wirtschaft der Region Hannover zu fördern, die Potentiale des Standortes zu benennen, sie zu nutzen und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Wir wollen Menschen miteinander ins Gespräch bringen, Projekte initiieren, konstruktive Kritik in Gang setzen. Unser Standort braucht mehr Profil, Anerkennung und messbaren wirtschaftlichen Erfolg. Diesen Strukturwandel wollen wir forcieren, ihm stetig neue Impulse verleihen. **impulsiv** lädt Sie ein, an dieser spannenden Aufgabe teilzuhaben.

Ihr Andreas Heyer, Geschäftsführer hannoverimpuls



Ausbildung

Schon heute für morgen ausbilden

Dem Fachkräftemangel in der Region rechtzeitig begegnen. Neuer Verein sorgt für zusätzliche Ausbildungsplätze in der Region Hannover.

„Wenn heute nicht wirksam gegengesteuert wird, müssen etliche Betriebe der Region Hannover künftig mit Fachkräftemangel rechnen.“ So die klare Aussage von Gerd Meister, Projektleiter bei hannoverimpuls.

Grund für diese Entwicklung sei die geringe Zahl zur Verfügung stehender Ausbildungsplätze. Um kleine und mittlere Unternehmen, die nicht oder nicht mehr ausbilden, dazu zu ermuntern, neue technologiegeprägte Ausbildungsplätze zu schaffen, hat hannoverimpuls den Verein „hannoverimpuls Ausbildung e. V.“ gegründet.

„Dieser Verein soll und wird ein Erfolgsmodell sein“, hat sich Meister fest vorgenommen. Unterstützt von Tina Voß Zeitarbeit und AutoVision GmbH sowie unter Einbindung weiterer Unternehmen und Institutionen, wie etwa Volkswagen, WABCO, die Laser Akademie, pro regio und die Bundesagentur für Arbeit,

bietet der neue Verein „hannoverimpuls Ausbildung e. V.“ seinen Mitgliedern eine ganze Reihe von Hilfen vom Bewerber- über das Ausbildungsmanagement bis hin zur Verbundausbildung an.

Kleine Unternehmen sind oftmals so spezialisiert, dass sie nicht mehr komplett nach der Ausbildungsverordnung ausbilden können. „Im Rahmen der Verbundausbildung suchen wir in einem solchen Fall größere Betriebe, die den kleinen als Partner zur Seite stehen“, erklärt Projektleiter Meister.

Im Rahmen des Ausbildungsmanagements bietet der Verein auch Hilfe beim Erstellen eines betrieblichen Ausbildungsplans gemäß der Ausbildungsverordnung oder bei administrativen Aufgaben wie Anmeldung zu Prüfungen oder Kontakte zu Berufsschulen. Zum Leistungspaket gehören ebenso regelmäßige Kontakte zu den Ausbildungsfirmen, Konfliktmanagement sowie die Über-

Sponsoren von hannoverimpuls:



Impressum:

Herausgeber: hannoverimpuls GmbH · Redaktion: Michaela M. Tittmann · Text: Elke Dolle-Helms
Layout: LOOK! Werbeagentur GmbH
Bei Fragen, Anregungen oder Kritik: Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.
Tel. 0511 300 333-0 oder info@hannoverimpuls.de · Weitere Infos unter www.hannoverimpuls.de

Wirtschaft fördern
Potentiale nutzen
Zukunft sichern



Andreas Heyer eröffnet die Auftaktveranstaltung für die Branchenforen.



Engagierte Diskussionen über die Zukunft des Standortes Hannover.



Projektleiter Martin Singelmann (rechts) im Gespräch mit Michael Krantz (links), Region Hannover, und Hans-Dieter Raschke, SysLog Engineering GmbH.



Komatsu-Hanomag Projektmarkt: Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena (rechts) vom PZH und eine Delegation von Komatsu-Hanomag, unter anderem mit Göksel Güner, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung (links).



Projektleiter Christof Starke (rechts) am Hannover-Tag der Initiative „Plug & Work“.



Andreas Heyer beim offiziellen Einzug der „Plug & Work“-Preisträger.

nahmemöglichkeit der Azubis durch Tina Voß Zeitarbeit oder AutoVision people. Ein weiteres kostenloses Modul erhalten Unternehmen, die sozial benachteiligte Jugendliche einstellen.

Für kleine und mittelständische Unternehmen ist das Thema Ausbildung oftmals eine zusätzliche Belastung. Es fehlt einfach die Zeit, Bewerbungsschreiben zu sichten, mit Bewerbern zu sprechen oder gar Eignungstests anzubieten. „Dieses komplette Bewerbermanagement kann vom Verein übernommen werden“, erläutert Andreas Heyer, Geschäftsführer von hannoverimpuls. Wie dies in der Praxis funktioniert, zeigt das Beispiel des Institutes für integrierte Produktion Hannover (IPH). „Wir hatten einfach das Gefühl, dass wir Auszubildende nicht richtig betreuen können“,



Die Gründungsmitglieder des neuen Vereins „hannoverimpuls Ausbildung e.V.“. Von links: Gerd Meister (Geschäftsführer hannoverimpuls Ausbildung e.V.), Hans-Herbert Jagla (Personalleiter VW Nutzfahrzeuge), Tina Voß (Geschäftsführerin Tina Voß Zeitarbeit GmbH), Dr. Ralf Meyer (VW Coaching GmbH), Jens Gieseke (Leiter people der AutoVision GmbH), Axel Magiera (Projektleiter WABCO GmbH & Co. KG), Dr. Stephan Meiser (Geschäftsführer LZH Laser Akademie GmbH), Andreas Heyer (Geschäftsführer hannoverimpuls), Jürgen Hansen (Geschäftsführer pro regio e.V.).

erzählt Geschäftsführer Dr. Steffen Reinsch. Nach einem Gespräch mit hannoverimpuls sei deutlich geworden, dass das IPH durchaus ein attraktiver Ausbilder ist. Reinsch: „Der Verein Ausbildung hat uns massiv unterstützt - von der Registrierung bei der Industrie- und Handelskammer als Ausbildungsinstitut über die Bewerberauswahl bis hin zur Mitwirkung bei den Einstellungsgesprächen.“

Das Ergebnis der Kooperation: Zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres 2005 startet ein frisch gebackener Azubi beim IPH in die Ausbildung zum Informatiker für Systemintegration.

Gemeinsam in die Zukunft investieren

Auftaktveranstaltung mit Bundesministerin Bulmahn setzt Zeichen für intensiven Dialog

„Innovationsprozesse gestalten - Chancen am Technologiestandort Hannover“, unter diesem Motto stand die Auftaktveranstaltung für die Branchenforen 2005, mit denen hannoverimpuls einen engen Dialog zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in den fünf Fokusbranchen Automotive, Informations- und Kommunikationstechnologie, Lasertechnik, Life Sciences und Produktionstechnik schaffen wird.



von links: Andreas Heyer, Edelgard Bulmahn und Dr. Michael Arndt

„Ich bin auf sehr gute Diplomanden angewiesen und brauche die Unterstützung der Wissenschaft“, erläuterte Oliver Stelling, Leiter Business Unit Sonderfahrzeuge bei Volkswagen Nutzfahrzeuge.

Dr. Werner Andexser, Geschäftsführer der Höft & Wessel AG, betonte, dass sehr gut ausgebildetes Personal helfen könne, gegen große Wettbewerber aus dem Ausland anzutreten.

Dr. Henning Ahlers, Geschäftsführer des Produktionstechnischen Zentrums Hannover GmbH (PZH), stellte das Zentrum als Prototyp dafür heraus, wie eine optimale Kooperation zwischen Forschung und Wirtschaft funktionieren könne. Für einen vergleichbaren Ansatz steht das bereits vor 20 Jahren gegründete Laser Zentrum Hannover e.V. (LZH). Geschäftsführer Dr. Andreas Ostendorf erläuterte die branchenübergreifende Ausrichtung des LZH und die herausragende Rolle, die der Laser heute spiele.

Nach wie vor gebe es erhebliche Verständigungsschwierigkeiten zwischen Industrie und Ärzten, beklagte Dr. Matthias Schönermark, Professor an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und Sprecher des BiomeTI e.V. VW-Mann Stelling machte unter anderem auch das schlechte Image der Region Hannover für ungenutzte Chancen verantwortlich. Doch eine Trendwende sei inzwischen spürbar: „hannoverimpuls hat eine konzertierte Aktion einberufen, der Stadt ein neues Profil zu verschaffen.“

BRANCHENFOREN-TERMINE

- Life Sciences03.02.2005**
„Klinische Forschung am Standort Hannover“
- Produktionstechnik10.02.2005**
„Trends in der Produktionstechnik - Vision für 2010“
- Lasertechnik01.03.2005**
„Laserstandort Hannover - Realität und Vision“

Produktionstechnik

Jungunternehmer im Gründerfieber

„Zukunftsfabrik Produktionstechnik“ übertrifft alle Erwartungen

26 Bewerber hatten ihre Unterlagen eingereicht - 13 von ihnen wurden schließlich prämiert und können am 1. Februar direkt ins Produktionstechnische Zentrum Hannover (PZH) oder in nahe gelegene Räume einziehen. Die Ansiedlungsinitiative „Zukunftsfabrik Produktionstechnik“, mit der hannoverimpuls Gründer und Unternehmer gesucht hatte, die ihr eigenes Unternehmen im PZH auf- und ausbauen wollen, war eine runde Sache.

„Die kommenden Monate sollen unsere Produktion richtig ankurbeln“, hat sich Michael Camp, Geschäftsführer der Smart Devices GmbH & Co. KG aus Hannover, vorgenommen. Camp und sein Team wurden mit dem ersten Preis der Ansiedlungsinitiative „Zukunftsfabrik Produktionstechnik“ ausgezeichnet. Der Jungunternehmer freut sich riesig über den Preis in Höhe von 40.000 Euro und die einjährige Chance, die Einrichtungen des PZH nutzen zu können. Sein neu gegründetes Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt intelligente Etiketten für RFID-Systeme.

Dr. Thormen Wrase, Projektleiter bei hannoverimpuls, freut sich nicht nur über das

hohe Innovationspotential der Bewerber, sondern auch über den guten Verlauf des Auswahlverfahrens: „Sowohl unser UnternehmerLabor als auch das GründerLabor Produktionstechnik sind hervorragend angekommen.“ Das UnternehmerLabor für Unternehmerinnen und Unternehmer im Rahmen der EuroBLECH Ende Oktober 2004 auf dem hannoverschen Messegelände hatte das Ziel, die produktionstechnische Infrastruktur Hannovers zu präsentieren, und diente den Teilnehmern gleichzeitig als Kontaktbörse. Das GründerLabor konzentrierte sich auf die Simulation von Gründungsprozessen, während derer die Bewerber beobachtet und bewertet wurden.

Die Mühe hat sich gelohnt: Insgesamt wurden neun Gründungen und vier Unternehmen ausgewählt. Der zweite Preis ging an die Firma SiTool (25.000 Euro), Technologie und Software für Werkzeugbau und Blechformung. Mit dem dritten Preis (15.000 Euro) wurde die Firma Advanced Laser Technologies ausgezeichnet. Sie befasst sich mit neuartiger laserbasierter Schneidetechnologie für Glas.

LASERTECHNIK

Hannover im Silicon Valley

Ein besonderes Highlight für die Fokusbranche Lasertechnik stand Ende Januar auf dem Programm: hannoverimpuls nahm an Nordamerikas größter Fachmesse für Lasertechnik und Optik, Photonics West, im kalifornischen Silicon Valley teil. 800 Aussteller werden in San José erwartet. „Wir wollen dort nicht nur Hannover als attraktiven Laserstandort präsentieren, sondern uns auch den im Silicon Valley ansässigen Unternehmen vorstellen“, so Oliver Dehning, Projektleiter bei hannoverimpuls. Für seine Gesprächspartner wird er ein besonderes Angebot bereithalten: erste

Informationen über die Initiative Light-house 2005, mit der hannoverimpuls zur Ansiedlung in der Region Hannover motivieren wird.



IuK

Gut Fahrt aufgenommen

„Plug & Work“ - Community im EXPO Park Campus erfolgreich gestartet

Die ersten 100 Tage der neuen Community haben es deutlich gezeigt: Die Idee, am EXPO Park eine Gemeinschaft aus Unternehmen der Informations- und Kommunikationsbranche mit Campus-Atmosphäre anzusiedeln, war goldrichtig.

Am 1. September 2004 konnten insgesamt 37 Unternehmen in ihre neuen Büroräume einziehen. Sie wurden im Rahmen der Ansiedlungsinitiative „Plug & Work“ ausgezeichnet, mit der hannoverimpuls ein zukünftiges Konzept zur Mobilisierung von Gründern und Unternehmern aus der Informations- und Kommunikationsbranche auf dem EXPO-Gelände umgesetzt hat. Startschuss des Wettbewerbs war die CeBIT 2004.

180 Interessenten hatten sich darum beworben, ein Jahr lang zu besonderen Konditionen im Campus zu arbeiten und die dortige Infrastruktur zu nutzen. Zu den 37 prämierten Unternehmern gehören u.a. Martin Lehmann, Geschäftsführer der Firma NeuroXX und stolzer Preisträger des Innovationspreises 2004 des Technologie Zentrums Hannover, und Steven Roberts, Chef von ACR Datarecovery aus Norcross (USA).

Mit Unterstützung der Sponsoren **htp, Siemens, T-Com, TV Travel Shop, Hapag-Lloyd Express, Sparkasse Hannover** und **Gilde Brauerei** werden die prämierten Firmen auch nach ihrem Einzug mit Workshops, etwa zu betriebswirtschaftlichen Themen, oder persönlichem Coaching durch Unternehmensberater betreut. „Wir haben uns sehr gern beteiligt“, betont Ralf Kleint, Geschäftsführer der htp GmbH. „Plug & Work“ sei Teil einer Wirtschaftsförderung, die Hannover gut gebrauchen könne.

Projektleiter Gunnar Jürgensen wartet schon gespannt auf die kommende CeBIT 2005. Die weltgrößte Computermesse wird erneut Schauplatz der Ansiedlungsinitiative „Plug & Work“.